



## Erzbistum Berlin

Diözesanrat, Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Diözesanrat der Katholiken  
im Erzbistum Berlin

Niederwallstr. 8-9  
10117 Berlin-Mitte

Telefon : (030) 326 84 - 206  
Telefax : (030) 326 84 - 203

e-mail: [dioezesanrat@erzbistumberlin.de](mailto:dioezesanrat@erzbistumberlin.de)  
Internet: [www.dioezesanrat-berlin.de](http://www.dioezesanrat-berlin.de)

Datum 23. November 2007

### **Statistische Auswertung der Pfarrgemeinderatswahlen am 17./18. November 2007**

In den derzeit 108 Pfarrgemeinden des Erzbistums Berlin haben sich am 17. und 18. November 19.144 Katholikinnen und Katholiken an den Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten beteiligt. Das entspricht einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 5,3% der wahlberechtigten Gemeindemitglieder. Damit haben 40,7 % der durchschnittlichen sonntäglichen Gottesdienstbesucher/innen an den Wahlen teilgenommen. In Brandenburg lag die Wahlbeteiligung mit 11,7% der Wahlberechtigten und 75,2% der Gottesdienstbesucher/innen deutlich über dem Durchschnitt. Ebenso in Vorpommern, wo 11,4% der Wahlberechtigten und 73% der Gottesdienstbesucher/innen ihre Stimme abgaben. 11% der insgesamt abgegebenen Stimmen wurden per Briefwahl übermittelt. Insgesamt ist damit gegenüber der letzten Pfarrgemeinderatswahl vor vier Jahren eine deutliche Verschlechterung der Wahlbeteiligung festzustellen. Damals lag die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei 7,3% der Wahlberechtigten und 58% der Gottesdienstbesucher.

Insgesamt 992 Gläubige wurden in die Pfarrgemeinderäte gewählt, davon 595 Frauen und 397 Männer. 1401 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. Der Anteil der gewählten Frauen liegt damit bei 60%. (Bei den Wahlen 2003 lag er 57,7 %, 1999 bei 58,7%) In Brandenburg liegt der Frauenanteil bei 66,3% und in Vorpommern sogar bei 70%. In drei Gemeinden wurden ausschließlich Frauen in den PGR gewählt. Der insgesamt steigende Trend, dass mehr Frauen als Männer im PGR vertreten sind, setzt sich in den ländlichen Regionen des Erzbistums noch einmal stärker fort als in der Stadt Berlin. In acht Berliner Gemeinden und jeweils einer Gemeinde in Brandenburg und Vorpommern wurden Ausländer/innen in die Pfarrgemeinderäte gewählt.

Von den 992 in die Pfarrgemeinderäte gewählten Frauen und Männern haben 536 (54%) schon im bisherigen Pfarrgemeinderat ihrer Gemeinde mitgearbeitet, während 456 (46%) neu in den Pfarrgemeinderat gewählt worden sind. In Brandenburg wurden mit 61,6% die meisten Mitglieder der Pfarrgemeinderäte wiedergewählt; in Berlin beläuft sich dieser Anteil auf 52,2 %. Eine umgekehrte Entwicklung ist in den Gemeinden Vorpommerns festzustellen: dort sind mit einem Anteil von 59,6% mehr neue Mitglieder im PGR vertreten. Am stärksten vertreten ist sowohl bei den gewählten Frauen als auch Männern wieder die Altersgruppe der 41-50jährigen mit 31,2% aller Gewählten. (Unter den Frauen gehören allein 34 % dieser Altersgruppe an.) Danach folgt die Altersgruppe der 51-60jährigen mit 20,7 %. Und die Altersgruppe der über 60jährigen mit 17,9%. Erst danach folgt die Altersgruppe der 31-40jährigen mit 14,6%. Bei der letzten Wahl war diese mit 22% noch die zweitstärkste Altersgruppe. Damit ist gegenüber der Wahl 2003 eine deutlich ältere Alterstruktur der Pfarrgemeinderäte festzustellen.

len. Lediglich 28% aller Gewählten sind nicht älter als 40 Jahre; bei der Wahl 2003 waren dies noch 36%.

Die Auswertung der Berufsstatistik ergibt bei den gewählten Männern einen hohen Anteil an Akademikern (31,6%) sowie von sonstigen Angestellten/Beamten (18,6%). Bei den gewählten Frauen führt die Berufsgruppe der sonstigen Angestellten/Beamten (36,8%) vor den Akademikerinnen (23,3%). Insgesamt sind 26,7% aller gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder Akademiker/innen und 29,6% sonstige Angestellte/Beamte, danach folgen die Rentner/innen mit 13,9%, und die Schüler/innen, Auszubildenden und Studenten/Studentinnen mit 9,3%. Von allen Gewählten sind 4,8% Hausfrauen. 0,9% der gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder sind zurzeit arbeitslos.